



Einbrecher gehen leer aus

HOYM/MZ - Einbrecher haben sich in der Nacht zum Mittwoch gewaltsam Zugang zum Verwaltungsgebäude der Schloss Hoym Stiftung verschafft. Laut Polizei wurden die Tür und ein Fenster aufgehebelt, die Täter brachen mehrere Bürotüren auf und durchsuchten die Schränke. Ein völlig „wertloser Einbruch“, kommentiert Geschäftsführer René Strutzberg das Geschehen in einer Mitteilung an die MZ, denn weder im Schlossgebäude noch in der Verwaltung gebe es Wertgegenstände, deren Diebstahl sich lohnt. Auch Bargeld sei nur in sehr geringem Umfang vorhanden und werde in einem massiven Tresor verwahrt. „Fakt ist, dass der oder die Täter leer ausgingen. Was bleibt, ist die notwendige Instandsetzung, mit der das Team der Technik sofort nach Freigabe durch die Polizei startete“, so Strutzberg.

ter mittelalterlicher Bergbautätigkeit. Diese ist erst Mitte des 19. Jahrhunderts eingestellt worden, erklärt der Geologe Andreas Benthin, dessen Ingenieurbüro mit der Erkundung und Baubegleitung beauftragt ist.

Es war Kalkstein und eine besondere Form davon, der Rogenstein, den die Hacken der Schürfer dem Berg abrangen. „Wer mit offenen Augen durch die Dörfer geht, sieht den Stein überall“, sagt Andreas Benthin und verweist auf Straßen und auch auf die Drohnendorfer Kirche, die in Teilen wohl aus dem hiesigen Kalkstein errichtet wurde. Meist seien es gar keine Bergleute gewesen, sondern Bauern, die sich im Winter mit dem Verkauf des Steins etwas Geld hinzuverdienten. Zunächst sei der Kalkstein über Tage abgebaut worden, ehe die Menschen immer tiefer gehen mussten, um an den begehrten Werkstein zu kommen. Parallel wurde taubes Gestein abgelagert und aufgeschüttet. Die Deckschichten verwittern über die Zeit, so dass die teilweise instabilen Hohlräume an die Oberfläche „wandern“ und Tagesbrüche verursachen.

Einfahrt ins Bergwerk

Mit Andreas Benthin und seinem studentischen Mitarbeiter Alfred Geers sind wir aus einem beson-